

Die Lange  
Suche nach  
den  
Bläulingen

# Die lange Suche nach den Bläulingen

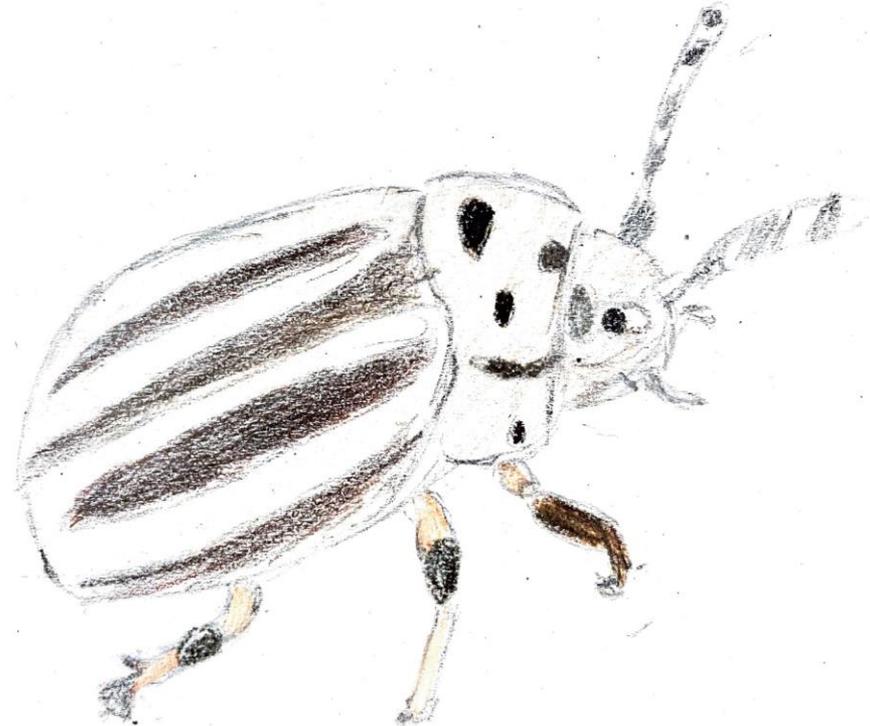
„Kinder, seid doch bitte mal leise! Die Forscherin möchte euch was erklären.“, rief die Lehrerin.

„Guten Morgen, ich bin Frau Dr. Dr. Irma Schlüter.

Ich möchte euch heute etwas über den Mehlwurm und über den Kartoffelkäfer erklären.“, sagte die Forscherin. Alle folgten der Forscherin in ihr Labor.

„So, das ist der Kartoffelkäfer und das ist der Mehlwurm.“, erklärte die stolze Forscherin





Die Forscherin fuhr fort: „Also, der Kartoffelkäfer lebt heute auf der ganzen Welt. Am liebsten frisst er die Blätter der Kartoffelpflanze, sie werden bis zu 13 Millimeter groß und bis zu zwei Jahre alt. Der Mehlwurm lebt unter der Baumrinde, aber auch am Boden. Am liebsten frisst er Obst, Haferflocken und Salat. Aber jetzt müsst ihr leider gehen, denn ich muss noch etwas Wichtiges erledigen.“ Laut wie Kinder immer sind, rannten sie aus ihrem kleinen Labor.

Als die Kinder weg waren, überlegte die Wissenschaftlerin, was sie alles für ihre Reise brauchte. Denn Frau Dr. Dr. Irma Schlüter hatte einen sehr wichtigen Auftrag bekommen: sie sollte zwei sehr schöne Bläulinge finden. Sie packte ihre Sachen, darunter auch das Lieblingsfutter der Bläulinge. Der Sonnenröschen-Bläuling mag am liebsten Nektar, Blüten, Pollen und Sonnenröschen. Der Hauhechel-Bläuling mag am liebsten Hornklee, Luzerne, Weißklee, Wiesen-Platterbsen, Wundklee, Hopfenklee, Dost und Thymian.



Am nächsten Morgen, gleich um 5:00 Uhr in der Früh, setzte sie sich in ihren Käfer und fuhr los in Richtung Asien. Als sie nach vielen Stunden Fahrt endlich in Tokio, der Hauptstadt von Japan, an kam, setzte sie dort ihre Suche fort..



<https://pixabay.com/de/photos/stadt-br%c3%bccke-abend-d%c3%a4mmerung-bucht-6220689/>

Dort suchte sie mehrere Tage und fand keine Bläulinge. Als nächstes fuhr sie nach Nordafrika, dort suchte sie sogar mehrere Wochen, aber fand keine ihrer Art. So langsam war sie enttäuscht. Plötzlich kam ihr ein Geistesblitz: Sie wird nach Italien fahren und ein befreundeten Forscher namens Lorenzo besuchen. Als sie in Italien ankam, fuhr sie gleich zum Haus ihres Bekannten.

Er freute sich, sie wiederzusehen. Er sagte: „Meine liebe Irma, du siehst so traurig aus, was ist denn los?“ „Ich suche schon seit Wochen in Asien und Nordafrika nach zwei bestimmten Bläulingsarten und wollte dich um Rat fragen. Vielleicht weißt du ja, wo ich noch nach den Bläulingen suchen kann?“, fragte sie. Der Italiener antwortete: „Da kann ich dir wirklich weiterhelfen, ich habe nämlich erst vor Kurzem ein Buch über genau diese Bläulingsarten gelesen. Ich glaube, dass es Skandinavien war“

Sie verabschiedete sich rasch von Lorenzo und als sie in ihrem Hotel angekommen war packte sie ihre Sachen zusammen und Checkte gleich am nächsten morgen aus. Sie fuhr so schnell wie sie konnte zum Flughafen und nahm gleich den nächsten Flieger nach Skandinavien. Nach ein paar Stunden Flug kam sie schließlich in Stockholm an. Ihre Freundin Charlotte erwartete sie schon aufgeregt. Sie fuhren mit einem Schneetaxi durch die wunderschöne Schneelandschaft und kamen eine halbe Stunde später an dem Haus von ihrer Freundin an. Sie aßen noch zu Mittag und gingen dann los in die Stadtbücherei. „Wo gibt es denn Bücher über Schmetterlinge?“ ,fragte die Freundin. Die Verkäuferin antwortete mit einem ausländischen Aktzent: „ Wir haben hier eine Ecke nur mit Schmetterlings-Büchern.“ . Sie bedankten sich rasch bei ihr und gingen zu dem gesuchten Platz. Als sie dort über eine Stunde gesucht und nichts gefunden hatten, fuhren sie schließlich nach Hause. Dort aßen sie ihr Abendessen und gingen nach einem Glas Sekt schlafen. Am nächsten Tag versuchten sie nochmal ihr Glück.



Sie durchkämmte ganz Skandinavien doch schon wieder fand sie keine Bläulinge. Sie überlegte laut: Mensch Irma vielleicht sind die Bläulinge ja da wo du noch nicht gesucht hast, vielleicht sind sie ja direkt vor deiner Haustür. Plötzlich sprang sie auf packte ihre Sachen, verabschiedete sich schnell von Charlotte, schmiss ihre Sachen in den Kofferraum ihres Käfers und fuhr Los.

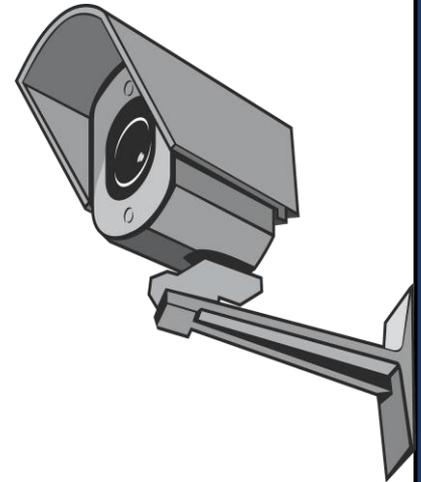
Stunden später als sie wieder bei sich zu Hause war hatte sie eine sehr sehr gute Idee, sie wird das Lieblingsfutter der Bläulinge rund um ihr Haus verteilen.



Sie lief durch ihren Garten, um ihr Haus, stellte eine Leiter ans Haus und kletterte hoch damit sie auch ganz oben das Futter verteilen konnte. Zum Schluss viel ihr noch etwas ein was sie vergessen hatte sie hatte nämlich die Kamera vergessen damit sie auch wenn sie schläft ein Signal bekommt denn wenn an der Kamera ein Bläuling entlang fliegt Piept es ganz laut.

Nach dem ganzen hin und her fiel sie aufs Sofa und schlief sofort ein. Auf einmal piepte es laut, Irma sprang auf und rannte zu ihrem Computer. Sie schaltete die Kamera Funktion ein und schaute nach ob dort wirklich ein Bläuling war. Aber nein, es war nur ein Fehl Alarm. Müde trottete sie zurück aufs Sofa.

Um 10:00 Uhr wachte sie auf kochte sich ein Kaffee. Sie joggte zum Bäcker um sich ein paar frische Brötchen zu holen, wo sie auf eine Freundin traf und fragte sie:  
„Möchtest du mit zu mir nach Hause kommen, dort können wir einen Kaffee trinken?“ „Natürlich komme ich gerne mit zu



Als sie zusammen nach Hause gegangen waren, frühstückten sie erst einmal. Nachdem sie fertig waren und ihre Freundin Sophie gegangen war, piepte es wieder. Und dieses Mal war es kein Fehllalarm! Sie schaltete ihre Kamara ein und sah die Bläulinge. Sie holte rasch einen Kescher und fing die Bläulinge ein. Danach rief sie aufgeregt den jungen Italiener Lorenzo an und erzählte ihm die ganze Sache. Sie setzte die jetzt schon schlafenden Bläulinge in zwei große, schöne Terrarien. Am nächsten Tag rief sie gleich Ihren Beauftragter an und erzählte ihm die ganze Sache haarklein.



Der Auftraggeber sagte schließlich. "Du hättest nicht all das dafür machen müssen! Weist du was? Ich schenke dir die Schmetterlinge. Der Grund, weshalb ich sie brauchte, hat sich schon erledigt."

Seit diesem Tag lebt sie glücklich mit ihren vier Tieren. Was meint ihr, wo sie ab diesem Tag zuerst sucht, wenn sie Tiere finden soll?

